

Monilia obducens Karst. n. sp. — Caespituli gossypini, late effusi, albidii, dein e conidiis sordide rosei vel isabellini. Hyphae repentes, vage ramosae, articulatae, hyalinae, 2—6 mmm crassae. Conidia concatenata, sphaeroidea, raro late ellipsoidea, laevia, isabellina, sub lente hyalina vel hyalino-flavescentia, diam. 6—10 mmm. — Omnes partes corporis Colubri natrieis, in spiritu vini rectific. asservati, in Mustiala autumnno 1891 obtexit. Fungus demum crassiusculus, tomentum contiguum fere sistens.

Fusariella cladosporioides Karst. n. sp. — Caespituli effusi, minuti, hypophylli, griseo-olivacei. Hyphae brevissimae, ramosae, articulatae. Conidia bacillaria, apicem versus attenuata, curvata, raro recta, vulgo pauciseptata, fumoso-hyalina vel hyalina (sub lente), 50—100 = 4—6 mmm. — Helsingforsiae in foliis vivis Myrti, quae enecat, legit Onni Karsten.

Botrytis virella Fr. var. *aerugineoglauca* Karst. n. var. — Late effusa, tenuis, pulveracea, aerugineo-glauca. Hyphae tenerrimae, articulatae, ramosae, hyalinae. Conidia sphaeroidea, raro ovoidea, laevia, conglomerata, copiosissima, diam. circiter 3 mmm. — In ligno putrescente trunci stantis betulae prope Mustiali, m. Sept. — An *Botrytis aeruginosa* Schum.?

Mustiala, m. Sept. 1891.

Phacidium pusillum Libert.

Von C. A. J. A. Oudemans.

Weiland Mlle. Libert hat in ihren wohlbekannten *Plantae Cryptogamicae Arduennae* unter n^o 268 eine Art *Phacidium* verbreitet und mit dem Namen: *Ph. pusillum* belegt, welche sich durch folgende, der Beischrift entnommene Eigenschaften unterscheidet: „Innatum, hemisphaerico-prominulum, minutum, nitidum, atrum, in lacinias quatuor griseo-pruinosas dehiscens; disco atro; ascis minutissimis sublinearibus; sporidiis uniserialibus globosis. — Ad ramos siccos nigrefactos Rubi fruticosi. Autumnno.“ In den *Reliquiae Libertianae* von Saccardo und Roumeguère wurde die Art von neuem erwähnt, während endlich im *Sylloge* von Saccardo, VIII, 716, die von Mlle. Libert mitgegebene Diagnose, verbessert und vermehrt mit Mittheilungen über die Form und Grösse der Asci und Sporen, repetirt wurde.

Zu den Schwämmen, welche im verflossenen Sommer (1891) in den Umgegenden Apeldoorns von mir gesammelt wurden, gehörte auch das *Phacidium pusillum*, an dasselbe Substrat gebunden, worauf es von Mlle. L. gefunden wurde. — Die Gelegenheit, die Art an frischen Objecten zu unter-

suchen und die ihr gewidmeten kurzen Beschreibungen zu kontrolliren, wurde mir dadurch gegeben.

Es ergab sich aus meinen Untersuchungen zweierlei, und wohl zuerst, dass die von Saccardo und Roumeguère herstammende Aeusserung: „*Ascomatibus epidermide amoene virescente initio tectis*“ der Wirklichkeit keinesfalls entspricht. Zwar wird, wenn man mit dem Messer etwas von den Aesten abkratzt, die smaragdgrüne Farbe, von welcher die Rede ist, sogleich sichtbar, und kann es zuweilen scheinen, als wäre sie dem Periderma einverleibt; hat man sich jedoch dünne, verticale Schnitte angefertigt und diese einer Untersuchung *armato oculo* unterworfen, so ist kein Zweifel daran, dass die grüne Farbe in der oberen Hälfte der haarfeinen Paraphysen, wahrscheinlich einem fetten Oele beigemischt, enthalten ist. Es ist hier der nämliche Fall, dem wir bei *Trochila Craterium* und bei den meisten gefärbten Ascomyceten-Hymenien begegnen.

Die zweite Besonderheit, welche ich hervorheben möchte, ist diese, dass *Phacidium pusillum* zwar ein selbstständiges Ascoma besitzt; jedoch ein solches, das, seiner ausserordentlichen Zartheit wegen, nur auf den allerdünnsten Schnitten sichtbar ist, aus nur einer einzelnen Zellschicht zu bestehen scheint, und nach unten sich einem äusserst kleinmaschigen Gewebe anschliesst, woraus die Asci und die Paraphysen entspringen.

Die in grösster Menge vorhandenen Paraphysen, theils vielleicht auch Pseudoparaphysen, und die dazwischen verschollenen Asci werden also nach oben durch den zarten Ascomawand und das eine Zelle dicke Periderma, ringsherum durch denselben Ascomawand und das herumliegende Korkgewebe, und unten von dem kleinmaschigen Hypothecium und den tiefer gelegenen Schichten des Rindeparenchyms umgeben, zwischen dessen Elementen die Myceliumfäden sehr wahrscheinlich zu finden sein würden.

Die Dimensionen der reifen Asci und Sporen fand ich, gleichwie Saccardo und Roumeguère, $70-85 \times 12-15 \mu$, und $12-15 \times 6-7 \mu$. Es ist mir aber nicht recht deutlich, was unter „*Sporidiis granulosis*“ zu verstehen wäre. Wahrscheinlich aber bezieht sich diese Eigenschaft auf den Inhalt, und nicht auf die Aussenfläche der Sporen. Ich selbst fand diese n. ganz glatt. Einen feinkörnigen Inhalt fand ich eben so wenig; statt dieses aber 2 grosse oder eine grössere Anzahl kleinere Vacuolen. Es will mir scheinen, dass die Sporen von M. Libert für Asci, und die Vacuolen für Sporen gehalten wurden; wie anders die „*Asci minutissimi sublineares*“ und die „*Sporidia uniseriaria globosa*“ zu erklären?

Die schwarze Farbe der von oben, das heisst also in reflectirtem Lichte gesehenen, die Ascomata bedeckenden Flecken rührt theils von dem missfarbigen Inhalt der Peridermazellen, theils von dem Ascomawand her. Diese Flecken sind nur $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{5}$ Millim. gross und zeichnen sich durch einander sehr unähnlich sehende Formen aus. Auch öffnen sie sich entweder mit einer einzelnen, oder mit 2 oder 3 Spalten. Im letzteren Falle tritt natürlich das phacidium-artige Aeussere am deutlichsten hervor.

Die Definition des *Phacidium pusillum* sollte, nach allem Vorhergehenden, also am besten wie folgt gefasst werden können:

„Ascomatibus peridermate nigrescente initio tectis, dein, peridermate in lacinias 1—4 rupto, erumpentibus, atris, minutis; ascis brevissime pedicellatis, subfusoides, apice rotundatis, $70-85 \times 12-15 \mu$, paraphysibus filiformibus numerosissimis versus apicem paulo latiore liquore oleoso smaragdini coloris repletis, forsan etiam pseudoparaphysibus, obvallatis; sporidiis distichis, ellipsoideo-oblongis, $12-15 \times 6-7$, hyalinis, guttulis 2 majoribus aut pluribus minoribus globulosis repletis.“

Amsterdam, 29. Sept. 1891.

Sammlungen.

Rehm: Ascomyceten fasc. XXI.

In der gegenwärtigen Zeit intensivster, mycologischer Forschungen bes. im Gebiete der parasitischen Pilze erscheint es doch im hohen Grade schwer, bei der Unzahl der beschriebenen Arten für die meisten derselben völlig feststehende Merkmale zu finden. Es erübrigt deshalb den Sammlungen getrockneter Pilze immer noch ein hoher, unvergänglicher Werth, da sie die Erkennung und Vergleichung der Arten erleichtern.

Aus diesem Grunde wurde vorstehende Sammlung fortgesetzt, wenn auch nach einer durch andere Arbeiten nothwendig gewordenen, längeren Pause. Diese Verzögerung hat ermöglicht, dass noch die neuesten Litteratur-Angaben nachstehend verwerthet werden konnten.

Eine grosse Anzahl Pilzforscher hat sich an der Zusammenstellung dieses Fascikels betheiliget.

Der innigste Dank dafür gebührt insbesondere den Damen Bommer, Rousseau und Destrée, ferner den Herren v. Tavel, Krieger, Wegelin, Prof. Dr. v. Lagerheim, Dr. Starbäck, Dr. Pазschko, Hennings,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [30_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Oudemans Corneille Antoine Jean Abram

Artikel/Article: [Phacidium pusillum Libert. 248-250](#)